

NATUR im GARTEN

Fachtagung Gartenpädagogik

Samstag, 25. Mai 2024

DIE GARTEN TULLN & ONLINE

Vorträge & Workshops



© „Natur im Garten“

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.

www.naturimgarten.at





DIⁱⁿ Konstanze Schäfer

office@k-schaefer.at

www.k-schaefer.at



Vortrag: Naturspielplatz - Wege vom Spielplatz oder Schulgarten zu einem wertvollen Lebens- und Erfahrungsraum

Kinder sind begeistert, wenn sie einen Käfer, Schmetterling oder Vogel entdecken. Aber um diese tierischen Besucher auch in den Schulgarten oder Kindergarten-Garten zu locken, sind unter anderem passende Strukturen und Elemente wie Wiesensaum, Totholz und Wildgehölzhecken notwendig. Wie sich diese Naturelemente mit den kindlichen Bedürfnissen nach Bewegung, Rückzug und Spielen vereinbaren lassen, möchte ich Ihnen in meinem Vortrag gerne vermitteln.

Denn: Kinder brauchen gar nicht viel, um sich in einem Garten selbständig zu beschäftigen und zu bewegen. Ich werde Ihnen solche ökologisch wertvollen Elemente vorstellen, die Kinder zu spontaner Bewegung und zum intensiven Spielen anregen. Die für ihre gesunde Entwicklung notwendigen Naturerfahrungen machen sie ganz nebenbei.

Nur Mut: keine Fläche ist zu klein, um Lebensraum für Kinder und Natur zu bieten.

Workshop B: Spielen wie früher - Was Kinder draußen glücklich macht und was ihnen gut tut

Gemeinsam streifen wir mit Kinderaugen durch das Gelände der GARTEN TULLN und holen uns Gestaltungsideen. Ihre Fragen & Interessen stehen im Vordergrund und ich werde Ihnen vermitteln, wie sich Ihre Vorstellungen im Gelände Ihrer pädagogischen Einrichtung verwirklichen lassen. Seien Sie gespannt!

Zur Person:

Konstanze Schäfer ist Expertin für naturnahe Grünraumgestaltung und arbeitet seit 20 Jahren als selbständige Landschafts- und Naturgartenplanerin. Sie ist mit ihrem Planungsbüro mit Sitz in Berndorf (NÖ) und Alkoven (OÖ) Partnerbetrieb von „Natur im Garten“ und Mitglied im REWISA-Netzwerk. In ihrer Planungsarbeit und ihren Vortragstätigkeiten nimmt sie sich auch den Bedürfnissen von Kindern in Zeiten zunehmender Naturentfremdung an. So plante sie bereits zahlreiche öffentliche Naturspielplätze, Kindergarten-Gärten und Schulfreiräume und legt dabei großes Augenmerk auf die Verwendung heimischer Wildpflanzen und regionaler Materialien.



Univ.-Prof. Dr. Steffen Wittkowske

Universität Vechta

steffen.wittkowske@uni-vechta.de

www.uni-vechta.de



Vortrag: Gärtnern ist Zukunftsgestaltung – Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext des Lebens und Lernens im Schulgarten

In Übereinstimmung mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung steht die Zielsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext des Lernens: Es stellt sich die Frage, wie das Leben mit der Natur und das Zusammenleben der Menschen aktiv mitgestaltet werden kann. Mit ihren Lernbereichen will die Schule der Weltaneignung und Kulturbeherrschung dienen. Dafür muss sie einerseits einen gewissen Rahmen für die isolierte Einführung und Einübung bereitstellen. Andererseits muss ein ausreichend großes zeitliches und organisatorisches Budget für entdeckendes und forschendes Lernen zu Fragen bereitstehen, die den Kindern bedeutsam sind oder in ihren Bedeutungshorizont gehoben werden können. Schule will Unmittelbarkeit fördern, um Kreativität entfalten zu können und den Lernenden stets neue Gelegenheiten bieten, Erlebnisfähigkeit, Wertebewusstsein sowie Urteils- und Handlungsfähigkeit zu erwerben und zu entfalten.

Workshop C: Pflanzen und Ihre Vermehrung – ausgewählte Beispiele für die Schulgartenpraxis

Dieser Workshop thematisiert ausgewählte Pflanzen und ihre Vermehrung (generativ/ vegetativ) in einem [viel zu] kurzen Überblick. An Beispielen werden einige wenige pflanzliche Vermehrungsarten präsentiert. Für das Umgehen mit Natur lassen sich in der Auseinandersetzung mit dem Lebewesen Pflanze im Schulgarten dabei interessante Perspektiven erschließen.

Zur Person:

Steffen Wittkowske ist Universitätsprofessor für Didaktik des Sachunterrichts mit Schwerpunkt auf naturwissenschaftlich-technisches Lernen an der Universität Vechta. Er forscht und lehrt außerdem zur Praxis und Theorie der Schulgartenarbeit. Seit 2014 ist er dort Leiter des „Kompetenzzentrums Schulverpflegung“. Er ist Diplomlehrer für Biologie und Chemie mit Promotion in „Gesundheitserziehung“. Darüber hinaus ist er renommiert als Herausgeber bzw. Autor von mehr als 200 unterschiedlichster Publikationen, war Mitherausgeber des Journals „Sonnenblume“ und der Zeitschrift „Grundschulunterricht Sachunterricht“ sowie wissenschaftlicher Begleiter mehrerer Lehrplanwerke für die Grund- und Hauptschule. Lehraufträge und Gastprofessuren führten ihn an die Universitäten Hamburg und Leipzig, die TU Dresden und die Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg (Feldkirch) und Burgenland (Eisenstadt). 2006 erhielt er den Sonja-Bernadotte-Preis „Wege zur Naturerziehung“.



DIⁱⁿ Arch.ⁱⁿ Vesna Urlicic

NÖ Familienland GmbH
Projektteam Spielplatzbüro

Vesna.urlicic@noel.gv.at
www.noel-familienland.at



Vortrag: Spielraumgestaltung – sicher, naturnah, inklusiv

Welche Normen spielen eine Rolle bei der Gestaltung von Spielflächen? Kann ich in einem öffentlich zugänglichen Schulfreiraum die gleichen Spielelemente anbieten wie in einem nicht öffentlichen? Naturnahe Gestaltung bietet in vielerlei Hinsicht Vorteile, aber unterliegen Klettersteine, Balancierstämme und Spielhügel auch Normen? Wenn ja, was ist zu beachten und wie kann man naturnahe mit barrierefreier Gestaltung verbinden?

Unabhängig davon, ob ich naturnahe Elemente oder Spielgeräte vorsehe, gilt es Prinzipielles hinsichtlich sicherer Gestaltung zu beachten. Sie erfahren daher Grundsätzliches zur Normenserie EN1176, als wichtiger Norm zum Thema Sicherheit. Ebenso wird die neu überarbeitete ÖNORM B2607, die sich mit der Ausgestaltung verschiedener Spielbereiche auch unter den Aspekten Barrierefreiheit und Inklusion beschäftigt, berücksichtigt. Wir besprechen anhand praxisnaher Beispiele wie ein naturnaher, inklusiv gestalteter Spielraum aussehen kann, der darüber hinaus auch den Sicherheitsnormen entspricht.

Zur Person:

Vesna Urlicic ist freischaffende Architektin mit Schwerpunkt auf Spielräume. Sie studierte Architektur an der Technischen Universität Wien mit der Zusatzausbildung barrierefreie Gestaltung. Seit 2006 ist sie neben ihrer Selbständigkeit auch Projektleiterin im Spielplatzbüro der NÖ Familienland GmbH, übernimmt dort Beratungstätigkeiten und entwickelt Projekte für Gemeinden und Pflichtschulen in Niederösterreich. Sie begleitet Beteiligungsworkshops zur bedürfnisgerechten und naturnahen Spielraumplanung und unterstützt bei der Umsetzung von Spielplatz- und Schulfreiraumprojekten.

Neben zahlreichen Publikationen und Vortragstätigkeiten zu ihren Expertisen: Spielplatz und Sicherheit, Schulfreiraumgestaltung, kindgerechte und barrierefreie Gestaltung im Wohnbau, ist sie Mitglied des BÖIA (Bund österreichischer Innenarchitektur) und Design Austria und des Österreichischen Normungsausschusses betreffend Spielplatzplanung.



DIⁱⁿ Marlis Pardeller & Ing. Stefan Streicher

„Natur im Garten“

marlis.pardeller@naturimgarten.at

stefan.streicher@naturimgarten.at

www.naturimgarten.at



Vortrag: Loch im Zaun – Den Igel im Schul- und Kindergarten willkommen heißen

Vortrag von DIⁱⁿ Marlis Pardeller

Der Igel ist eines unserer ältesten Säugetiere. Es gibt ihn, so wie er heute aussieht, schon seit etwa 15 Millionen Jahren. Der sympathische Zeitgenosse erobert als Kulturfolger unseren Siedlungsraum und findet in Parks und Gärten ein Zuhause. In naturnahen und strukturreichen Gärten fühlt er sich wohl. Dort findet er ausreichend Nahrung, Nist- und Rückzugsmöglichkeiten. Der Insektenfresser hat dank seiner Superkräfte nur wenig Feinde. Trotzdem ist sein Bestand rückläufig.

Unser beliebtes Wildtier gilt als gefährdet und braucht dringend unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Der (Schul)Garten kann ein wertvoller und wunderbarer (Teil)Lebensraum für den Igel sein, oder mit wenig Aufwand werden.

Wie können wir unsere Kinder mit dem kleinen Stachelritter vertraut machen? Was braucht ein igelfreundlicher Garten in Schule und Kindergarten? Wo liegen die Gefahren für den Igel? Und was hat es mit dem „Loch im Zaun“ auf sich? Antworten darauf gibt es hier.

Workshop A: Dem Stachelritter auf der Spur

Workshop mit DIⁱⁿ Marlis Pardeller & Ing. Stefan Streicher

Was braucht ein Igel, um sich wohlfühlen? Wie sieht ein igelfreundlicher Garten in Schule und Kindergarten aus?

Als Forscherinnen und Forscher streifen wir gemeinsam durch den Musterschulgarten der GARTEN TULLN und begeben uns auf die Spuren des Igels... Der sympathische Einzelgänger liebt Insekten und profitiert von einer Arten- und Lebensraumvielfalt im Garten. Wir untersuchen die Elemente eines naturnahen Gartens und prüfen sie auf ihre Igelfreundlichkeit. Dabei verraten wir einige Geheimnisse aus dem Leben des Stachelritters und erzählen von seinen Superkräften.

Sie können mit Spiel und Spaß gartenpädagogische Methoden kennenlernen und sich gemeinsam mit den Kindern für den Igel stark machen!



DIⁱⁿ Marlis Pardeller & Ing. Stefan Streicher

Zu den Personen:

Marlis Pardeller ist seit 2023 als Gartenpädagogin bei „Natur im Garten“ aktiv. Die Absolventin der Landschaftsplanung und -architektur an der Universität für Bodenkultur Wien hat Erfahrungen in der Naturvermittlung und als Gartenbaulehrerin an einer Waldorfschule.

Als zertifizierte Nationalparkrangerin ist es ihr schon lange ein Anliegen, die Faszination für die Großartigkeiten der Natur mit Kindern zu teilen.

Sie mag grüne Wohnzimmer und grüne Aussichten. Ein Besuch im Wald endet oft mit einer Wildkräuterkostprobe und spannenden Wildtierbeobachtungen.

Stefan Streicher hat die HBLfA für Gartenbau Schönbrunn abgeschlossen und den Universitätslehrgang für Gartentherapie der Donau Uni Krems absolviert. Seit 2012 arbeitet er für die Bewegung „Natur im Garten“ im Bereich Beratung, Bildung, Wissen und ist hier im Bereich der Erwachsenenbildung (Vorträge, Webinare, Seminare) sowie für die Einreichung und Durchführung von EU-Projekten tätig. Dabei arbeitete er von 2016 bis 2019 beim grenzüberschreitenden Projekt „EDUGARD-Education in Gardens“ mit und ist seitdem Referent beim Hochschullehrgang Gartenpädagogik.



Mag.^a Eva Pölz

Nationalpark Donau-Auen

eva.poelz@gmail.com

www.donauauen.at



© E. Pölz

Workshop D: WOW statt WÄH. Vom Umgang mit Ekeltieren in der Naturvermittlung

Auch wenn Angst und Ekel vor Tieren in manchen Fällen nicht gänzlich abgebaut werden können, will Naturvermittlung Tierbegegnung ermöglichen, die frei von panischen Reaktionen oder Aggressionen sind. Kinder sollen lernen einzuschätzen, wann im Umgang mit Tieren Vorsicht angebracht ist und wann kein Grund zur Angst besteht. Oft sind negative Gefühle ein Resultat mangelnder Kenntnisse über diese Tiere bzw. wie man sich ihnen gegenüber verhält. In diesem Workshop überlegen wir gemeinsam, welchen sogenannten Ekeltieren man im Kindergarten- bzw. Schulgarten begegnen könnte. Es werden Beispiele einer stufenweisen Annäherung in der Praxis vorgestellt, biologische Hintergründe zu Giftigkeit, Warzen, Schleim und „Aggression“ in der einheimischen Tierwelt vermittelt, Anregungen gegeben, welche Tiere sich innerhalb der Ekeltiergruppen besonders gut für eine erste Annäherung eignen, sowie die eigene Vorbildwirkung reflektiert.

Zur Person:

Die studierte Biologin bringt nach einigen Jahren in der Forschung am WasserCluster Lunz seit 15 Jahren als Rangerin im Nationalpark Donau-Auen allen Altersstufen mit Begeisterung Natur zu Land und zu Wasser näher. Für die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal erkundet sie im Projekt „Bachpaten“ seit 2017 mit Volksschulklassen in Wien und Niederösterreich die Natur vor der Haustür. Als selbstständige Biologin ist sie vor allem in Sachen Amphibien und Reptilien unterwegs. In all ihren Arbeitsfeldern ist sie (selbst nicht frei von Grusel) häufig mit Ekel und Angst von Kindern, aber auch Erwachsenen, konfrontiert und es ist ihr eine Herzensangelegenheit, diese, zum Wohle aller Beteiligten, zumindest zu entschärfen.



Ursula Sova

Naturerfüllt

ursula@naturerfuellt.at

www.naturerfuellt.at

www.ursulasova.at



Workshop E: Mädchenkraft: Vertrauen und Kraft tanken in der Natur

Sie erfahren einfache Methoden und spielerische Übungen, die auch im Schulgarten angewandt werden können, um Mädchen in ihrem Selbstvertrauen und ihrem Vertrauen den anderen gegenüber zu stärken. Mithilfe der Übungen fragen wir uns: Was mag ich an mir selbst? Wo und wie nehme ich mir Kraft aus der Natur? Wie kann ich mir selbst gut vertrauen? Wie kann ich mir selbst gegenüber fürsorglich sein?

Die Übungen sind über den naturnahen Schulgarten hinaus auch in der freien Natur, im Wald, auf der Wiese und in Parks mit Baumbestand umsetzbar.

Girls Only: Warum ein Angebot exklusiv für Mädchen?

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass exklusiv unter Mädchen und Frauen zu sein, die Konzentration auf die eigene Person, das eigene Selbst stärkt. Die Mädchen dürfen authentisch sein, müssen sich nicht verstellen, niemandem gefallen und sich nicht gegen Sticheleien oder unangenehme Komplimente schützen. Das trägt sehr zu Entspannung, Sicherheit und Offenheit bei.

Zur Person:

Ursula Sova ist Naturerlebnis-Trainerin, psychosoziale Beraterin, Lehrbetriebscoach und Lehrlingscoach, gewerbliche Unternehmensberaterin, systemische Familienaufstellerin und Imago Facilitator. Fokus ihrer Arbeit ist es, Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen, darin zu unterstützen, ihren Selbstwert, ihr Selbstvertrauen und ihre Kompetenzen zu stärken und sich selbst mit Fürsorge und Respekt zu begegnen.

In Waldviertel in Niederösterreich, leitet sie mehrtägige Schulprojekte und ein Selbsterfahrungsprojekt für Mädchen in der Natur: „Mädchenkraft – gemeinsam ins Vertrauen gehen“ sowie ein Selbsterfahrungsangebot für Frauen „Frauenkrafttage in der Natur“.



DSA Heidi Rotteneder

Garten der Begegnung

garten.der.begegnung.2514@gmail.com

www.gartenderbegegnung.com



Workshop F: Interkulturelles Lernen im Schulgarten

Kennen Sie Gurkenmelonen, Okra und Gandana? - Das sind Gemüsesorten, die in Österreich nicht so bekannt sind, aber in anderen Ländern gerne angebaut werden. Dafür kennen Sie natürlich Rhabarber, Radieschen & Co., aber wie werden diese Gemüse anderswo gegessen? Kinder und deren Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung bringen viel Wissen über unterschiedliche Gemüsesorten und andere Anbautechniken mit nach Österreich. Der Lernraum Schulgarten kann ein Ort werden, wo dieses Wissen mit den anderen geteilt und ausprobiert wird. Die Kinder lernen aber auch „typisch Österreichisches“ kennen. Durch diesen Wissensaustausch können sich neue, wertschätzende Formen der Begegnung auf tun und ein anderes Miteinander im Schultag wird erleichtert. Das gemeinsame Arbeiten im Garten stärkt die Klassengemeinschaft, und körperliche Anstrengung an der frischen Luft hilft beim Aggressionsabbau. Sprachbarrieren werden bei der hands-on Arbeit abgebaut und weniger wichtig. Der Schulgarten kann so zu einem Umfeld werden, in dem neue und positive Begegnungen miteinander möglich sind. Diese positiven Erfahrungen können dann auch auf den Schulalltag übertragen werden.

Der Workshop bietet Gelegenheit, sich über die eigenen praktischen Erfahrungen der Schulgartenpraxis auszutauschen und gibt einen kurzen Einblick in die bisherige Forschung zum Thema „Interkulturelle Gärten“. Das Hauptaugenmerk liegt auf den praktischen Ideen für den Alltag im Schulgarten.

Zur Person:

Heidi Rotteneder ist diplomierte Sozialarbeiterin und konnte nach 15 Jahren in der klassischen Sozialarbeit ihre Liebe zum Gärtnern mit dem Sozialen verbinden. Nach der Ausbildung als Akademische Expertin für Gartentherapie an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien durfte sie Erfahrungen im gartentherapeutischen Arbeiten in Kalifornien sammeln. Dort arbeitete sie 4 Jahre mit diversen Zielgruppen u.a. Kindergruppen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen in gärtnerischen und landwirtschaftlichen Settings. Seit 2022 arbeitet sie im Garten der Begegnung in Traiskirchen als Verantwortliche für den Gemüsebau. Der Garten der Begegnung ist ein öko-soziales Integrationsprojekt, in dem interessierte Städterinnen und Städter, Schülerinnen und Schüler und Asylsuchende gemeinsam Obst und Gemüse ökologisch anbauen und verarbeiten. Sie leitet dort das Gemüsebauteam, gestaltet Programme für Schulklassen und Ferienbetreuung und koordiniert ein Frauenprojekt.



Eva Hesse Bakk.

Figurentheater Eva Hesse

eva@figuren-theater.at

www.figuren-theater.at



©Lichtpunkt

Workshop G: Der Garten als Bühne - den Garten als kreativen Ort für Geschichten, Figuren und Theater entdecken.

An einem wunderschönen Frühlingstag, streckte die kleine Waldfee, nein, die kleine Haselmaus, nein, der freche Waldwichtel, seine Nasenspitze aus seinem Haus, und So könnte eine Gartengeschichte beginnen, oder? Sich so eine Geschichte oder ein Stück auszudenken, erfordert viel Phantasie und Kreativität!

Wie man das kreative Potential des Gartens und seiner endlos faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt ausschöpfen kann, darum geht es in diesem Workshop. Gemeinsam versuchen wir uns an einfachen Figuren und Requisiten aus Naturmaterial und überlegen, wie phantasievolle, kreative Bühnenbilder für ein Theater im Beet und auf der Wiese entstehen. Welche Bedeutung Theater und Figurentheater für Kinder hat, und wie man am besten kleine Spielsequenzen umsetzt, erfahren Sie ebenso in diesem Workshop wie praktische Tipps und Tricks um Kinder für das Gartentheater zu begeistern.

Pausengestaltung: Eine Kostprobe aus dem Stück „Das Wiesenwunder“



In diesem Figurentheaterstück schließt eine kleine Wildbiene Freundschaft mit einer gefräßigen Raupe. Eines Tages jedoch ist diese verschwunden! „Das Wiesenwunder“ macht es möglich, dass die Freunde am Ende doch noch gemeinsam auf Nektarsuche gehen können.

– Ein Stück von und mit Eva Hesse (für Kinder ab 2,5 Jahren)

Zur Person:

Eva Hesse ist seit 2008 mit ihrem mobilen Figurentheater für Kinder unterwegs und spielt ihre selbstgeschriebenen Stücke in Kindergärten und Volksschulen hauptsächlich im Raum Niederösterreich und Wien. Sie ist ausgebildete Elementarpädagogin, studierte Publizistik und Theaterwissenschaft und absolvierte zuletzt den Hochschullehrgang „Lernraum Natur“ an der PH Burgenland und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien. Ihre diversen Fortbildungen zum Thema „Gärtnern mit Kindern“ haben sie schließlich auch zur GARTEN TULLN geführt, wo sie seit Kurzem freiberuflich als Naturvermittlerin tätig ist.

Der eigene Garten ist für sie Inspiration, Zufluchtstort und Lehrmeister. Kinder für die Natur zu begeistern und zu sensibilisieren, liegt ihr besonders am Herzen.